

23. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

13. Feber 1957

84/J

A n f r a g e

der Abgeordneten K a n d u t s c h, S t e n d e b a c h und Genossen
 an den Bundesminister für Landesverteidigung,
 betreffend Neu-Uniformierung des österreichischen Bundesheeres.

-.-.-.-

Einige österreichische Presseorgane, die sich auf Informationen aus dem Ministerium für Landesverteidigung berufen, haben vor kurzem umfangreiche Darstellungen über eine geplante Umuniformierung veröffentlicht. In diesen Aussendungen wird die Behauptung aufgestellt, daß sich das Ministerium für Landesverteidigung verschiedener Mängel der augenblicklichen Uniform bewußt sei. Darunter sollen die Auswahl des Uniformstoffes, die Farbe, der Schnitt und die Mütze fallen.

Bei der Erörterung der Wehrverfassung, der Stärke und Ausrüstung des Bundesheeres ist der Hinweis auf die mangelnde finanzielle Leistungskraft des Bundes immer ein starkes Argument gegen alle Verbesserungsvorschläge gewesen. Umso mehr muß es wundernehmen, daß bereits nach so kurzer Zeit die neu eingeführte Uniform abänderungsbedürftig erscheint und finanzielle Mehrbelastungen aus diesem Umstand erwachsen sollen.

Dazu kommt aber noch eines: Die Soldaten der österreichischen Panzerwaffe tragen Uniformen, die uns von den abziehenden Alliierten zurückgelassen worden sind. Die Soldaten fühlen sich in dieser Uniform nicht wohl, und auch die Bevölkerung kann und will es nicht begreifen, daß die Söhne unseres Volkes in Uniformen die Straße betreten, die gestern noch die Soldaten der Besatzungsmächte getragen haben. Die Uniform ist wohl das Arbeitskleid des Soldaten, aber natürlich auch mehr: ein Ehrenkleid für den jungen Staatsbürger, der bereit sein muß, seine Heimat mit der Waffe in der Hand zu schützen. Eine Uniform fremder Staaten zu tragen ist für den Österreicher als Träger einer großen militärischen Tradition besonders unangenehm.

Die anfragestellenden Abgeordneten sind daher der Meinung, daß es in der Frage der Uniformierung unserer Soldaten kein vordringlicheres Problem gibt als die Einkleidung unserer Soldaten in österreichische Uniformen.

Sie stellen daher an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung die

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundesminister bereit, zu erklären, ob

1.) das Ministerium für Landesverteidigung tatsächlich plant, eine Abänderung der eben erst eingeführten österreichischen Uniformen vorzunehmen, und ob

2.) er alles daransetzen will, die Auswechslung der von den Alliierten überlassenen und in Benützung stehenden Uniformen schleunigst in die Wege zu leiten?

-.-.-.-